

Der Besselfschaffter

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit dem illustrierten „Unsere Heimat“ und „Feiertunden“ vom Tage.

Bezugspreis: 12 Pf. pro Quartal, 36 Pf. pro Halbjahr, 72 Pf. pro Jahr. Einmalige Beleggebühr 1 Pf. 10 Pf. für den Postversand. Druck und Verlag: W. W. Jäger (Sohn, W. Jäger), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 Spalte 20 Pf. oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Nekrologie 60 Pf., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Offert-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telefon-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Vollich. No. Stuttg. art 5118

Nr. 66

Gegründet 1827

Montag, den 20. März 1933

Preis pro Exemplar 4 Pf.

107. Jahrgang

Der Tag von Potsdam

Aufruf an das deutsche Volk

Am Dienstag, den 21. März 1933, tritt auf dem geheiligten Boden von Potsdam der vom deutschen Volk gewählte neue Reichstag zum erstenmal zusammen. Die Abgeordneten versammeln sich in der Garnisonkirche, um an der geschichtlichen Gedenkstätte unserer großen preussischen Könige Bekenntnis für die Einheit und für die Freiheit des deutschen Volks und Reichs abzulegen. Potsdam ist die Stadt, in der das unsterbliche Preußentum die Grundlage zu der späteren Größe der deutschen Nation gelegt hat. Die innere Festigkeit, unter der das deutsche Volk von den Anfängen seiner Geschichte und Jahrhunderte hindurch leiden mußte, soll von nun ab endgültig beendet sein. Zum erstenmal seit Menschengedenken ist der deutsche Widerstandswille siegreich durch alle innerpolitischen Gegensätze durchgebrochen, und über Klassenunterschiede und konfessionellen Zwiespalt hinweg haben sich alle Stämme, Stände und Bekenntnisse zu den vielen Millionen Menschen, die hinter der Regierung der nationalen Opposition stehen, die Hand gereicht. Deutschland ist erwacht!

Männer und Frauen! Zeigt eure Freude und innere Ergriffenheit über das große historische Geschehen, das sich in diesen Wochen in Deutschland abspielt, indem ihr an den nationalen Feiern, die aus Anlaß des Zusammentritts des Reichstags in Potsdam, in Berlin und im ganzen Reich stattfinden, tätigen Anteil nehmt! Befragt eure Häuser und Wohnungen in den stolzen schwarz-weiß-roten und Hakenkreuzfahnen und legt damit Bekenntnis für die Wiedergeburt der deutschen Nation ab! Am Abend des historischen 21. März sollen sich durch alle Städte und Dörfer des ganzen Reichs festliche der nationalen Parteien und Verbände, der Studentenschaft und der Schuljugend bewegen! Auf unseren Bergen und Höhen sollen die Freiheitsfeuer aufstammen! Selbst diejenigen, die durch Alter oder Gebrechlichkeit verhindert sind, an diesen Feiern teilzunehmen, haben Gelegenheit, ihren Verlauf in Potsdam und Berlin durch den Rundfunk mitzuerleben.

Der kommende Dienstag soll vor aller Welt zeigen, daß das deutsche Volk, einzig in seinen Ständen und Stämmen, aus Schmach und Demütigung neuerstanden ist und sich nach Jahren unendlicher Trübsal wieder mit Stolz zu dem Dichtervort bekennt:

„Nimmer wird das Reich zerflöret,
wenn ihr einig seid und treu.“

Dr. Göbbels.

Befehlsanordnung an die Reichswehr

Anläßlich der Eröffnungsfestung des neugewählten Reichstags findet in Potsdam ein feierlicher Staatsakt statt. Die Wehrmacht hat an diesem Tag dienstreif zu sein. Sie feiert den Tag durch Feldgottesdienste mit anschließendem Appell und Ansprache der Standortältesten. Die Standortältesten haben einen Vorbeimarsch abzunehmen.

Sämtliche Dienstgebäude der Wehrmacht setzen Flaggen. Die Schiffe der Reichsmarine setzen Topp-Flaggen. An Bord Gottesdienst; anschließend Musterung und Ansprache der Befehlshaber, Chefs bzw. Kommandanten.

Die militärischen Feiern am 21. März 1933 sind überall zeitlich so zu regeln, daß 12.45 Uhr das Deutschland-Lied gesungen wird. Während des Liedes ist in den Artilleriestandorten ein Salut von 21 Schuß abzugeben. Küstenartillerie-Stationen und salutfähige Schiffe feuern den Bandessalut mit 21 Schuß. Ferner sind von 18-19 Uhr Platzkonzerte zu veranstalten.

Hoheitsanordnung

nach dem Erlass vom 20. März 1929

Zur Feier der Eröffnung des neuen Reichstags schlagen sämtliche Reichsbehörden, Reichsstellen und Reichsanstalten im ganzen Reich am Dienstag, den 21. März 1933, vorchriftsgemäß nach dem Erlass des Reichspräsidenten mit der schwarz-weiß-roten Fahne und der Hakenkreuzflagge.

Ich bitte die Reichsbehörden, die ihnen unterstellten Reichsbehörden, Reichsstellen und Reichsanstalten zu verständigen. Die Landesregierungen darf ich bitten, sich dem Vorgehen der Reichsregierung anzuschließen, also für die Dienstgebäude der Landes- und Kommunalbehörden ebenfalls Beflaggung anzuordnen.

Am 21. März, dem Tag der feierlichen Eröffnung des neuen Reichstags, wird in der Reichsverwaltung durchgehend Sonntagsdienst gehalten.

Für den Grenzaufsichts- und Zollabfertigungsdienst und den Betriebsdienst der Reichsverwaltung kann von den Verwaltungschefs eine durch die Natur der Sache gebotene Sonderregelung getroffen werden. In diesem Fall ist den Beamten, Angestellten und Arbeitern zur Teilnahme an Feiern oder Gottesdiensten die erforderliche Zeit freizugeben, soweit die dienstlichen Verhältnisse es irgend gestatten. Lohnabzug oder Lohnfaltungen werden nicht vorgenommen

Ich bitte, hiernach für den dortigen Geschäftsbereich die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Fried.

An die Unterrichtsministerien der Länder

Aus Anlaß des Zusammentritts des ersten im neuen Reich gewählten Deutschen Reichstags am 21. März in Potsdam bitte ich die Unterrichtsverwaltungen, für diesen Tag Unterrichtsausfall anzuordnen. Fried.

An die Schulen in Preußen

Am Dienstag, den 21. März 1933, tritt zum ersten Mal seit dem 9. November 1918 wieder ein Deutscher Reichstag zusammen. Nach dem Zwischenspiel im Weimarer Theater wird der neue Abschnitt deutscher Geschichte eingeleitet durch einen Festakt der deutschen Abgeordneten in der Garnisonkirche in Potsdam. Am Graf Friedrich des Großen werden die Abgeordneten des deutschen Volks geloben, sich für ein neues Preußen und Deutschland einzusetzen.

Zur Feier dieses Tags fällt der Unterricht an allen preussischen Schulen und Hochschulen aus. Um 11.45 Uhr versammeln sich die Schüler zu einer Feier, in der die Schulleiter auf die Bedeutung dieses Tages des erwachenden Deutschland hinweisen. Um 12 Uhr hören sie durch Rundfunk die Ansprachen des Reichspräsidenten von Hindenburg und Reichkanzler Hitler in der Garnisonkirche zu Potsdam. Schulen, in denen die Möglichkeit der Rundfunkübertragung noch nicht besteht, haben die Möglichkeit der Rundfunkübertragung für diese beiden Reden bis zum Dienstag zu schaffen. Die Schulleiter müssen so ausgestaltet sein, daß allen Schülern bemüht wird, daß sie hier den Beginn einer neuen Epoche deutscher Geschichte unter dem Zeichen des nächsten Staatsgebaltens miterleben. Ruft.

Vorläufiges Programm

6.30 Uhr bis 7.30 Uhr Platzkonzert im Lustgarten in Potsdam, ausgeführt von 2 Musikcorps des Inf.-Reg. 9.

10.30 Uhr Gottesdienst für Mitglieder des Reichstags und der Reichsregierung. Protestanten: Nikolaiskirche, Katholiken: Rath. Pfarrkirche. Schluß des Gottesdienstes gegen 11.20 Uhr. An dem Gottesdienst in der Nikolaiskirche nimmt der Herr Reichspräsident teil. Nach Beendigung des Gottesdienstes ziehen die Teilnehmer in geschlossenem Zug unter dem Geläute aller Glocken Potsdams in die Garnisonkirche. Reichswehr und nationale Verbände bilden zur Garnisonkirche Spalier. Der Herr Reichspräsident führt das Spalier ab. Vor der Garnisonkirche stehen eine Ehrenkompanie der Reichswehr und Ehrengruppen der SA, des Stahlhelm und der Schutzpolizei, die der Herr Reichspräsident abspricht.

12.00 Uhr Feierlicher Staatsakt in der Garnisonkirche. Der Herr Reichspräsident hält eine Begrüßungsansprache und erteilt darauf das Wort dem Herrn Reichkanzler zur Abgabe der Regierungserklärung. Der Staatsakt wird von Kirchenvollversammlung feierlich umrahmt sein. Anschließend begibt sich der Herr Reichspräsident allein zur Gruft, wo er zwischen den Särgen Friedrich Wilhelms I. und Friedrich des Großen einen Lorbeerkranz niederlegt. Während der Kranzniederlegung wird eine Reichswehrbatterie im Lustgarten Salut schießen. Nach dem Staatsakt findet vor der Kirche ein Vorbeimarsch der gesamten Potsdamer Garnison und der Verbände vor dem Herrn Reichspräsidenten statt. An dem Vorbeimarsch nehmen teil: Drei Bataillone des 9. Inf.-Reg., die in Potsdam stehenden Teile des 4. Reiter-Reg., die vierte Abteilung des 3. Art.-Reg., sowie die Nachrichten-Abteilung 3, die Salubatterie und die nationalen Verbände. Während des Vorbeimarsches wird ein Jagzeugschwadron über dem Potsdamer Lustgarten treffen.

17.00 Uhr: Zusammenritt des Reichstags in der Krolloper in Berlin.

18.00 bis 19.00 Uhr findet im Lustgarten in Potsdam ein Platzkonzert statt, das von zwei Musikcorps des Inf.-Regts. 9 ausgeführt wird.

19.00 Uhr findet in der Staatsoper Unter den Linden in Berlin eine Festvorstellung statt. Es werden die „Meisterfänger“ aufgeführt, deren drittem Akt die Reichsregierung beizuhören wird.

20.00 Uhr findet in Berlin ein Fackelzug der SA, des Stahlhelm und der Studentenschaft statt.

Mitteilung des Reichsrundfunkkommissars

Anläßlich der feierlichen Eröffnung des Reichstags am Dienstag, den 21. März, werden die einzelnen Rundfunkgesellschaften das Tagesprogramm von 8.30 bis 8.15 Uhr mit deutschen Platzkonzerten eröffnen. Im Anschluß daran übertragen alle deutschen Sender gemeinsam auf Veranlassung des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda folgendes Programm:

Offiziers-Rundfunk Königsberg

8.00 bis 9.30 Uhr: Historische Marsche, gespielt im Hof des Königsberger Schlosses, vom Musikcorps des 1. Grenadierbataillons

des 1. preussischen Inf.-Regts., Leitung: Obermusikmeister v. Garbis. 1. Hohenfriedberger, Armeemarsch 1; 2. 1. Bataillon-Garde, Armeemarsch Nr. 7; 3. drei Marsche von König Friedrich II. Nr. 174; 4. Regiment Bornstedt (1770); 5. Marsch des preussischen Regiments Jung Bornstedt (1792); 6. Schlesischer Kriegsmarsch (1810); 7. Nordmarch (1813).

Von der Funkstunde, Berlin

9.35 bis 10 Uhr Hörbericht: „Aus der Geschichte der Stadt Potsdam“, Berichterstatter: Hans Zappe und Hermann Probst.

10.00 bis 10.15 Uhr: Conrad Ferdinand Meyer: „Hütens letzte Tage“, letztes Kapitel. Sprecher: Rolf Rühl.

10.15 bis 10.30 Uhr: Bericht über die Feststimmung in Potsdam. Berichterstatter: Baldur von Schirach, Reichsführer der Hitlerjugend.

10.30 bis 11.30 Uhr: Musik um Friedrich den Großen: 1. Abends aus dem Konzert für Flöte und Streichorchester von Dorn; 2. Konzert für Violine und Streichorchester von Franz Senda.

Luftsperrüber Berlin und Potsdam

Berlin, 19. März. Der Reichskommissar für die Luftsperrüber hat auf Grund der Verordnung über den Luftverkehr für den Tag der Eröffnung des Reichstags die Stadtgebiete von Berlin und Potsdam als Luftsperrgebiete erklärt, um Störungen jeder Art bei der Feier zu vermeiden. Das Überfliegen der genannten Gebiete mit Luftfahrzeugen ist daher verboten.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Durchführung des Flugverkehrs mit allen Mitteln, insbesondere durch Waffengewalt, sichergestellt werden wird. Für die Flugzeuge des planmäßigen Luftverkehrs wird eine Einflugzone zum Flughafen Tempelhof offengelassen.

Der Zubrang von Fremden zur Reichstagsfeier ist enorm. Für Fenster, von denen aus die in der Öffentlichkeit sich abspielenden Feierlichkeiten gesehen werden können, werden hohe Preise bezahlt. So mietet ein Amerikaner in einem nahegelegenen Haus ein einziges Fenster um 500 Mark.

Die Ausschaltung der Kommunisten

Berlin, 19. März. Die vom Reichsinnenminister Dr. Frick angekündigte Ausschließung der Kommunisten als Staatsfeinde aus den Parlamenten wird, wie die SA von zuständiger Seite erfährt, den einzelnen Landesregierungen überlassen und ist von diesen teilweise schon durchgeführt. In Preußen wird die Ausschließung auch auf die Provinzialparlamente, auf die Kreistage und auf die Stadtverordnetenversammlungen ausgedehnt. Die Folge ist fast überall eine starke Mehrheit der Regierungsparteien, so zwar, daß selbst im Rheinland und Westfalen, wo nach den Wahlen vom 12. März eine Mehrheit nur mit Hilfe des Zentrums möglich war, die Unterstützung des Zentrums nicht mehr nötig wird. Der Reichsrat ferner wird sich künftig ausschließlich aus Nationalsozialisten und Deutschnationalen zusammensetzen. Eine derartige hundertprozentige Regierungsmehrheit hat es bisher in dieser Kontinuität noch nie gegeben. Möglicherweise wird man in den preussischen Staatsrat, der an sich mit seinen 81 Mitgliedern ebenfalls hundertprozentig mit Vertretern der Regierungsparteien besetzt werden könnte, im Westen und in Oberschlesien auch einige Zentrumsmitglieder wählen.

Der Reichsrat setzt sich bekanntlich aus 66 Mitgliedern zusammen, von denen 26 auf Preußen, 11 auf Bayern, 7 auf Sachsen, 4 auf Württemberg, 3 auf Baden, 2 auf Thüringen, 2 auf Hessen, 2 auf Hamburg und je 1 auf Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lübeck, Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimold entfallen. In allen diesen Ländern bestehen nationalsozialistische bzw. nationalsozialistisch-deutschnationale Regierungen, die nur hinter der Regierung stehende Reichsratsmitglieder benennen.

Bizetanzler von Papen

über den Sieg der nationalen Revolution

Breslau, 19. März. Zur Erinnerung an den berühmten Ausruf „An mein Volk“, den König Friedrich Wilhelm III. vor 120 Jahren von Breslau aus ergehen ließ, veranstaltete am Freitag der Stahlhelm in Breslau eine nationale Kundgebung, an der etwa 40 000 Personen teilnahmen. Von der Kampe des hellereuchtesten Schloßes herab hielt die Ansprache

Bizetanzler von Papen:

Das Jahrhundert der Freiheitskriege hat keine Krönung in Bismarcks unsterblichem Reitermerk gefunden. Aber sein Ende sah 1918 dieses tapferste aller Völker der Welt niedergebungen

Tagespiegel

Auf die Beschwerden der kommissarischen Bezirksbürgermeister von Berlin über die Zustände in den Berliner Krankenhäusern...

Bei Hausdurchsuchungen in Limbach (Sachsen) wurden Bomben, Revolver und 50.000 Schuß Munition, Maschinengewehre und Handgranaten entdeckt.

Daladier und Paul-Boncour sind von Genf wieder in Paris eingetroffen. Der Einladung Mac Donalds, an der Besprechung mit Mussolini in Rom teilzunehmen...

Mac Donald und Simon sind mit Wasserflugzeug, das von dem italienischen Luftfahrtminister Balbo gesteuert wurde, am Samstag nachmittag in Rom eingetroffen.

Der Reichspräsident hat auf Vorschlag der Reichsregierung unter dem 18. März eine Notverordnung erlassen, die Änderungen des Besoldungsgesetzes...

Reichsanwalt Hiller hat am Montag Besprechungen mit Vertretern des Justizrats und der Bayerischen Volkspartei über ihre etwaige Unterstützung des Ermächtigungsgesetzes...

Der neue Reichsbankpräsident Dr. Schacht erklärte in einer Rundfunkrede am Samstag: Die künftige deutsche Währungspolitik wird ihrer Aufgabe, die Wertbeständigkeit der Mark zu erhalten...

Der bisherige Reichsbankpräsident Dr. Cuhler ist zum deutschen Botschafter in Washington ernannt worden.

Der frühere sozialdemokratische Ministerpräsident von Braunschweig, Jaiper, ist verhaftet worden, nachdem die Rechtsammer festgestellt hat, daß Jaiper in den Jahren 1929/30 dem Reichsbanner 10.400 M. Steuergelder zugewendet hat.

Der preussische Landtag hat nach endgültiger Feststellung nicht 474, sondern 476 Mandate, und zwar fallen auf die gemeinsame Liste der D.D.P., des Christl. Volksdienstes und der Hanoveraner 8 Mandate...

Bei der Besprechung Mac Donalds mit Mussolini am Sonntag soll der Duce den Standpunkt vertreten haben: 1. Die europäische Politik ist von Genf loszulösen...

und gerührt, nach Wutspüren, unerhört in der Weltgeschichte, ist an sich selbst vergeblich. Und nun ist heute das Unerhörte geschehen, daß dieses Volk sich wiedergefunden hat...

Neueste Nachrichten Die Abberufung Wagemanns

Berlin, 18. März. Die Beurlaubung des Präsidenten des Stat. Reichsamts, Geheimrat Prof. Wagemann, und seines händigen Stellvertreters, Direktor Dr. Wohlmann...

zusammenlegung von dem Stat. Reichsamts mit dem preussischen Stat. Landesamt ausgesprochen habe. Die Beurlaubung Dr. Wagemanns erstreckt sich auch auf seinen Vorgesetzten als Leiter des Instituts für Konjunkturforschung.

Der „Volksanzeiger“ nennt als Kommissar für das Stat. Reichsamts und das Konjunkturinstitut den Personalchef des Reichswirtschaftsministeriums, Frhr. v. Massenbach.

Vorgehen gegen Plünderer

Berlin, 19. März. Seit Weihnachten v. J. wurden in gewissen Stadtteilen Berlins häufig Plünderungen von Lebensmittelgeschäften ausgeführt. Nach langen sorgfältigen Beobachtungen führte nun die Polizei früh 5.30 Uhr einen Schlag gegen die Bande aus...

Staatskommissar bei der Sächsischen Staatsbank

Dresden, 19. März. Das Finanzministerium (Beauftragter des Reichskommissars) hat für die Zeit vom 11. März 1933 ab Ministerialrat Geh. Finanzrat Dr. Lehmann zum Staatskommissar bei der Sächsischen Staatsbank und Oberregierungsrat Dr. Hartmann zu dessen Stellvertreter ernannt.

Schließung von Warenhäusern in Worms.

Worms, 19. März. Die Polizei hat angeordnet, daß die jüdischen Warenhäuser Knopf, Landauer, Tieß und Goldschmidt am Samstag von 8—19 Uhr aus Gründen der öffentlichen Sicherheit geschlossen zu halten sind.

Wahlprüfungen im Saargebiet

Saarbrücken, 19. März. Bei den letzten Gemeinderatswahlen im November 1932 hatten die Saarländer (Französlinge) in den beiden Wardorten Ludweiler und Karlsbrunn eine Liste der Unabhängigen Arbeiter- und Bürgerpartei eingereicht. Diese beiden Wahlprüfungen wurden jedoch durch den Wahlausschuss nicht zugelassen...

Man ging jedoch weiter und hat jetzt erreicht, daß das Oberste Verwaltungsgericht in Saarlouis der Beschwerde stattgegeben hat. Damit werden also die Gemeinderatswahlen in den beiden Orten für ungültig erklärt und Neuwahlen ausgeschrieben.

Die unterdänckerischen Saarländer, stöckig zusammengefaßt unter dem harmlosen Namen einer „Unabhängigen Arbeiter- und Bürgerpartei“, sollen eine neue Chance erhalten. Nachdem ihnen im November 1932 ihr Wahlrecht mißgünstig war, die französischen Werbestellen sind viel zu klug, um ihre Pläne unverblümt herauszustellen...

Aus Stadt und Land

Magd., den 20. März 1933.

Der Volkswille ist ein Strom den man nicht angestraft verdammt.

Wochenrückschau

Frühlingsläste wehen! Ein Märzabend kündete mit Regenschauern den Leuz, der diese Woche seinen Einzug halten wird und dankbar begrüßen wir des neuen Frühlings Morgenröte, wie wir des neuen Deutschlands Morgenröte begrüßt haben!

Generalversammlung des Gewerbevereins und des Verkehrsvereins

Gewerbevereinsvorstand, Fabrikant Hermann Kapp eröffnete am Samstag Abend die mächtig besuchte Versammlung

Carmol tut wohl! Rheuma, Hexenschuß, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerzen.

im „Löwen“ und verbreitete sich über die leistungsfähige Bezirksamerikahausstellung, die zufolge der damals unangünstigen politischen Verhältnisse der einzelnen Ausstellern nicht in dem erhofften Maße Erfolge brachte...

Aus dem von Spinnereibetrieb Kentschler gegebenen Reisebericht interessiert hauptsächlich der Umfang der Ausstellung. An Einnahmen waren zu verzeichnen 924.03 M., an Ausgaben 6974.89 M., so daß ein Reinertrag von 2549.74 M. übrig bleibt.

Die drei Vorstandsmitglieder wurden durch Jurof wiedergewählt, während für den verstorbenen Uhrmachermeister Glühner und Krankheitsbalber für Bauwermeister Kapp zwei neue Ausschussmitglieder in Person von Malermeister Jäger und Schreinermeister Kapp gewählt wurden.

Die drei Vorstandsmitglieder wurden durch Jurof wiedergewählt, während für den verstorbenen Uhrmachermeister Glühner und Krankheitsbalber für Bauwermeister Kapp zwei neue Ausschussmitglieder in Person von Malermeister Jäger und Schreinermeister Kapp gewählt wurden.

Kunstturnen

Der am Sonntag nachmittag im Traubenfaal in Magd. stattgefundene Gerätemannschaftskampf im Kunstturnen zwischen je einer Mannschaft des Mittleren Schwarzwaldgebietes und des Unteren Schwarzwaldgebietes...

Reichsbund-Generalversammlung

Den Zeitverhältnissen entsprechend war die gestrige Generalversammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Bezirk Magd., gut besucht. Kamerad Münch-Kohrdorf, der Bezirksvorsitzende, begrüßte um 2.30 Uhr die Erschienenen...

wieder etwas verringert. Grund: wirtschaftliche Lage. — Nach dem Kamerad Münch noch der im verflochtenen Jahre durch Tod von uns geschiedenen Kameraden gedacht hatte, verlas der Bezirksführer die Niederchrift der letzten Generalversammlung. Die Kassenbuchgeheimnisse übergab der Bez.-Kassier der Öffentlichkeit. Aus seinem Bericht war zu ersehen, daß der Kassenbestand noch ein guter ist. Die Neuwahlen waren bald erledigt, denn durch einstimmigen Beschluß wurden alle Amtesinhaber für ein weiteres Jahr verpflichtet. Auch die Delegiertenwahlen zum Kreis- und Gausitz wurden rasch erledigt und außerdem bekamen die Kameraden Benz-Nagold und Münch-Kohrdorf die goldene Bundesnadel! Gaukassier Haller-Stuttgart berichtete nun über den heutigen Stand der Versorgung. Nach langer Zeit des Abbaus dürften die Kriegesopfer durch die Erklärung der neuen Regierung endlich wieder hoffen, in ihre früheren Rechte eingestuft zu werden. Seit der Herausgabe der ersten Notverordnung am 26. Juli 1930 dürfe man wieder einen Lichtblick erleben. Der Reichsbund würde auch immer weiter kämpfen um die berechtigten Forderungen der Kriegesopfer unbekümmert darum, wie die jeweilige Regierung heiße. Religiös und politisch neutral — sei er immer der Anwalt der Kriegesopfer und ihrer Hinterbliebenen gewesen und würde es auch weiterhin bleiben. Die Führung würde die Treue halten und hätte die Überzeugung, daß die Reichsbundamerikadachenschaft auch in diesen Zeiten zusammenhalten werde. Lebhafter Beifall war der Dank für den tüchtigen Sachmann vorzulesenden Ausführungen des Kameraden Haller. Auch der Kreisleiter, Kamerad Kallis-Hors verbreitete sich noch über verschiedene Fach- und Organisationsfragen und um 5 Uhr konnte der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung schließen. In der Hoffnung, beim nächsten Zusammensein in Altensteig von weiteren Lichtblicken für die Kriegesopfer berichten zu können.

Altes und Neues über Hohen-Nagold

Auf den heute abend 8.15 Uhr im Seminarfestaal stattfindenden Lichtbildvortrag von Professor Schuster-Stuttgart, bei welchem auch über die Ergebnisse der Grabungen im letzten Herbst auf Hohen-Nagold berichtet wird, weisen wir nochmals empfehlend hin.

Ein Panzerzug auf der Nagoldbahn

Am Freitag nachmittag konnte auf der Nagoldbahn ein in Richtung Pforzheim fahrender Panzerzug beobachtet werden. Der Zug bestand sich, wie wir erfahren, auf einer Uebungsfahrt von Horb über Calw, Pforzheim, Mählfacker nach Stuttgart.

Bererbung und Erziehung

Präsident Reinöhl ging in seinem 2. Vortrag von der Grundtatsache aus, daß jedes Lebewesen sämtliche Erblichkeiten paria hat. Die Menschen sind in allen möglichen Eigenschaften, vor allem in den grundlegenden Dingen gleichartig, sonst vielfach ungleichartig. Das Heritäre darf also wohl mit Überlegung gesehen werden. Der Bärnte solle gesund sein und auch gute Gaben des Geistes haben. Redner machte dann genauere Ausführungen über die Bererbung der geistigen Begabung. Es ist durchschnittlich so, daß gut begabte Eltern auch gut begabte Kinder haben. Genies sind eine seltene Ausnahme. Auch ganz geringe Begabungen sind erblich. Geisteskrankheiten können entstehen zu einem Teil aus Schädigungen bei der Geburt, zum anderen sind sie Produkt des Erbgutes und des Milieus. Das notwendige Korrelat zur Hirn- und Nervenleistung wäre die Sterilisation aus Gründen der Eugenetik und aus sozialen Rücksichten. Wie man hört, werden Gesetze zur Verhinderung der Degeneration zurzeit erwogen. Ueber die Bererbung der Durchschnittsbegabung wurden nach dem Taktvorlesen interessante Ermittlungen gemacht. Ein noch dankbarer Gebiet sind die Eigentümlichkeiten der Bererbung von besonderen Begabungen, z. B. der Musik. Einzigartig ist hier das Beispiel der Familie des großen Sebastian Bach, von seinen 19 Kindern zeigten alle gute, eine ganze Anzahl hervorragende Begabung in der Musik. Sein musikalischer Vater hatte einen Zwillingsbruder, der ihm in allem so ähnlich, daß er nicht von den Nachbarn zu unterscheiden war. — Sonst teilen sich die Begabungen vielfach in Form- und Fachbegabung. Kinder sind einigartig in ihrer Begabung, d. h. jedes ist etwas besonderes für sich, besonders hinsichtlich der sittlichen Anlagen, des Temperaments, des Gefühls- und Willenslebens. Auch auf diesen Gebieten ist alles erblich, nur das schwereriger im Einzelnen nachzuweisen als das rein Intellektuelle. Der Erziehungseinfluß kann manches bewirken, aber er vermag die vererbte Anlage nicht wesentlich zu ändern. Die fürchtbare, beinahe zwangsläufige Macht des Erbgutes, zeigt sich an den Untersuchungen des Psychiaters Lange in seinem hochinteressanten Buche: „Verbrechen als Schicksal“. Zum Schluß verbreitete sich der Vortragende noch über die Bererbung der 2 Formen der Geisteskrankheit. Der letzte Vortrag wird besonders das Problem Bererbung: Erziehung herausgearbeitet.

Kohrdorf, 19. März. Der Bezirkskriegertag, der auf den 28. Mai festgelegt worden war, ist mit Rücksicht auf den Landeskriegertag auf den 21. Mai vorverlegt worden, an welchem Tag er nunmehr bestimmt abgehalten wird. Der hies. Verein läßt es an sorgfältiger Vorbereitung nicht fehlen. — Der gestrige Samstag war für die Schulkinder ein vaterländischer Festtag. Nach der Schulkfeier sangen die Schüler vor dem besagten Schulhaus unter Begleitung eines „Stabschobosisten“ patriotische Lieder und dann zog die ganze Schar im Gleichschritt zur Musik singend durch den Ort.

Wiltberg, 18. März. Vortrag. Der evangelische Volksbund hielt gestern abend seinen zweiten Vortrag in diesem Winter. Zunächst gab der Leiter des Abends, Stadtpfarrer Dilger, persönliche Aufklärung über den von dem früher hier angestellten Hofmeister Bögels gegen ihn öffentlich verbreiteten Tatsachen, daß er Mitglied eines Freimaurerordens sei. Er bezeichnete diese Verbreitungen als dreiste Lügen, die im Grunde nur verbreitet wurden, um die Kirche und ihre Vertreter zu schädigen. Hierauf nahm der Redner des Abends, Stadtpfarrer Herrzog von Ehlingen, das Wort zu seinem Vortrag über „Freimaurerei im Lichte des Christentums“. Die Ausführungen zeigten ein gründliches Studium des Freimaurertums, soweit dies für einen Außenstehenden überhaupt möglich ist, und eine klare Stellungnahme als Christ ihm gegenüber. Er sprach über folgende Punkte: 1. Die Geschichte des Freimaurertums; 2. das Wesen desselben; 3. das Ritual desselben; 4. Christentum und Freimaurerei in Gegenüberstellung und 5. die politische Auswirkung des Freimaurertums. Das Freimaurertum entstand im Jahre 1716 in London durch Zusammenfluß von Steinmauern in 4 Logen. Ihr Zweck und Ziel war, Freundschaft und Humanität zu pflegen. Starke Anfrucht erhielt das Freimaurertum auf deutschen Boden durch die Klavierspieler, den deutschen Idealismus und die Freiheitskämpfer. Mitglieder desselben waren z. B. Fichte, Goethe, Herder, Lessing, Wieland, nicht aber Schiller; ferner die Kriegesopfer Blücher, Scharnhorst, Friedrich der Große, Kaiser Wilhelm I., nicht aber Bismarck. Die Mitgliederzahl laut gegenwärtig etwa 50.000 betragen. Das Wesen des Freimaurertums zeigt drei Grundzüge: 1. den Anspruch von Mensch zu Mensch unter dem Zeichen der Humanität; 2. Durchbrechung der nationalen und konfessionellen Schranken, also Toleranz in Glaubenssachen und Weltanschauungsfragen; 3. Aufbau der Menschheit in einem Tempel des großen Weltbaumeisters. Der große Teil der Großlogen stelle sich unter das Ideal der Humanität Jesu. Sie wollen gute und rechte Menschen sein, die treue Freundschaft pflegen und hüten. Toleranz ist ihnen Selbstverständlichkeit und Selbstzweck. Da aber jeder echte Glaube im Grunde intolerant ist, so kommen die Freimaurer als Christen in Gewissenskonflikt mit dem christlichen Glauben.

wahrheiten und flüchten sich deshalb zum allgemeinen religiösen Empfinden. Ein ernster, entschiedener Christ oder Pfarrer kann nicht begeisteter Logenbruder sein, umgekehrt kann der letztere kein entschiedener Christ sein. Das Verhältnis des Freimaurertums zur Kirche ist ein elastisches. Man betrachtet die Kirche als Ergänzung des Ordens, andere sehen den Orden als Ergänzung für die Kirche an. Auf die politische Auswirkung des Freimaurertums ging der Redner nur kurz ein, wobei er die Behauptungen Ludendorffs in seinen Streitgesprächen unter die kritische Lupe nahm. Die Schuld des Freimaurertums am Ausbruch des Weltkriegs sei fraglich, jedoch nicht ganz zu verneinen. Der Vortrag wurde dankbar aufgenommen und trug scharf zur Klärung mancher Fragen über das Freimaurertum bei den Zuhörern bei.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Herrenberg, 18. März. Taubenschlagssperre. Mit Rücksicht auf den Stand der Saat und der Ernten werden die Ortskollektoren ersucht, auch in diesem Jahre wieder alsbald Anordnungen dahingehend zu treffen, daß zur Verhütung jeder Schädigung der Saat und der Ernten die Tauben über die Dauer dieser Zeiten eingesperrt zu halten sind. — Es mehren sich die Klagen über das Unwirschaftern lassen von Hunden und Katzen im Feld und Wald. Da diese dem Wildstand großen Schaden zufügen, werden die Tierbesitzer auf die bestehenden Strafvorschriften aufmerksam gemacht mit dem Hinweis, daß etwaige Verstöße streng geahndet werden.
Calw, 18. März. Altertumsfund. Im Hause von Bäckmeister Fr. Pfommer wurde dieser Tage bei Umbauarbeiten im Inneren des Gebäudes eine schöne Steinplatte mit Inschrift aus dem Jahre 1742 aufgedeckt. Die Inschrift stellt einen Hausstempel dar, und eine auf der Platte abgebildete umkränzte Bregel überhöht von dem Spruch „Alles Sach' Gottes Willen“ befaßt, daß Simon Kleinbuch in diesem Hause das Bäckergewerbe betriebe. Die von Meisterhand gefertigte Platte ist nunmehr außen am Hause angebracht worden.
Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Letzte Nachrichten

Waffenlager im Nürnberger Rathaus entdeckt
Nürnberg, 19. März. Das Nürnberger Rathaus wurde am heutigen Sonntag einer eingehenden polizeilichen Durchsichtigung unterzogen. Dabei wurden in einer abgelegenen, verschlossenen Totenkammer 112 Selbstladepistolen, 20 Trommelrevolver, Gummitüppel, Totschläger, ein Zimmerflügel und 10.000 Schuß Munition gefunden.

Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Luppe in Schuchthaus
Nürnberg, 19. März. Oberbürgermeister Dr. Luppe wurde von der Landespolizei gestern nachmittag in Schuchthaus genommen. In der vergangenen Nacht wurde der Studienassessor Grottel und der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Busch, der früher zur NPD. gehörte, ebenfalls in Schuchthaus genommen.

Freundliche Aufnahme Dr. Luthers Ernennung in Amerika
Washington, 19. März. Wie hier verlautet, ist das Vorgehen zu der Ernennung des bisherigen Reichsbankpräsidenten Dr. Luthers zum deutschen Votschafter von der amerikanischen Regierung erteilt worden. Die Ernennung Dr. Luthers zum Votschafter hat überall einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Der Name Dr. Luthers ist in ganz Amerika gut bekannt, und seine offene und energische, dabei aber persönliche Art im internationalen Verkehr ist sowohl im Staatsdepartement als auch in der Washingtoner Presse rühmend hervorgehoben worden. Angeht die Nervosität, die hier über die gespannte außenpolitische Lage Europas herrscht, hat die Berufung des Unterzeichneten des Locarno-Paktes an einen wichtigen Posten in den Vereinigten Staaten eine besondere Beruhigung hervorgerufen.

Zangara wird heute hingerichtet
Paris, 20. März. Nach einer Meldung des Newyork Herald* aus Miami wird der Italiener Zangara, dessen Anschlag auf den amerikanischen Präsidenten Roosevelt der Bürgermeister von Chicago, Jermol, zum Opfer gefallen ist, heute durch den elektrischen Stuhl hingerichtet werden.



Turnen, Spiel, Sport

Am den Handball-Wanderpreis des „Gesellschafter“

Vor dem Gerätekunstturnen bespach sich der Turnverein Nagold unter Vorsitz von Hans Helber mit den Vortänden und Spielführern der Bezirksvereine in der „Traube“ über die Austragung des von der Firma G. W. Jaifer-Nagold gestifteten

Wanderpreise.

Der gleichfalls anwesende Schriftleiter Gäh wurde beauftragt, Herrn Karl Jaifer für die hochherzige Stiftung verbindlichen Dank zu sagen. Die Spiele werden nach Punktbewertung in Vor- und Rückspiel ausgetragen. Die Vorrunde wurde folgendermaßen festgelegt:

26. 3. Wiltberg-Ebhausen
9. 4. Ebhausen-Hochdorf
Nagold-Wiltberg
23. 4. Hochdorf-Kohrdorf
Nagold-Ebhausen
30. 4. Kohrdorf-Ebhausen
Wiltberg-Hochdorf.

Die Spiele finden jeweils auf den Plätzen der erstgenannten Vereine statt. Die Ergebnisse sind stets am gleichen Tage sowohl dem LZ. Nagold, als auch der Schriftleitung des „Gesellschafter“ zu melden. Zum trüblichen Wettstreit: Gut Heil!

Gaumannschaftskampf im Gerätekunstturnen

am 19. März im Traubensaal in Nagold.

Bewertungskiste

Mittlerer Schwarzwaldgau

Name des Turners	Pferd	Streich	Zerren	Reif	Stufen
Schaupp, Karl, Schramberg	12	16	16	14	58
Auber, Josef	14	16	16	15	61
Horimann, Paul	15	17,5	18	18	68,5
Hör, René	13	16,5	17	14	60,5
Weller, Karl	16	15	15	16,5	62,5
Lamparter, Pfalzgrafenweiler	11	15	16	13	55
					365,5

Unterer Schwarzwald-Nagoldgau

Kiefer, Gottlieb, Calmbach	16	16	16,5	16	64,5
Seeger, Ernst, Altensteig	15	17	17,5	16,5	66
Giel, Fritz, Wiltberg	14	15	18,5	17	64,5
Gierl, Anton, Wiltberg	12	13	16,5	16,5	58
Dittus, Ernst, Simmesheim	11	13	15	15	54
Knaupp, Ernst, Haiterbach	12	14	16,5	14	56,5
					363,5
Helber, Albert, Haiterbach (Erstmal)	13	13	13	17	56

Fußball

SB. Nagold I — Seminar I Tore 4:2 (Halbzeit 2:1)
SB. Nagold II — Seminar II Tore 1:1

Zur Durchführung eines Freundschafts-spiels trafen sich obige Mannschaften auf dem schlüpfrigen Spielfeld an der Galmerschiefe. Vom Anstoß weg zeigt es sich, daß hier zwei gleichwertige Gegner sich messen. Das Seminar stellte eine wirklich linke Mannschaft, welche es verstand, den gegnerischen Sturm, welcher allerdings heute mit Ausnahme des Dalbrechten nicht auf der Höhe war, auf abzuwehren. Dennoch gelang dem SB. N. der Führungstreffer durch ihren Dalbrechten und nach kurzer Zeit gelang demselben Spieler das 2. Tor. Das Spiel ist wirklich interessant und reich an Kampfszenen. Kurz vor Halbzeit holen die Gäste 1 Tor auf. In der zweiten Hälfte gehen die Gäste voll aus sich heraus und das gegnerische Tor ist wiederholt in Gefahr. Die Seminar-mannschaft läßt nicht nach bis der Ausgleich getätigt ist. Während die Gäste teilweise überlegen spielen, bringt es jedoch die Platzmannschaft fertig, die Führung wieder an sich zu reißen und durch schönes Kombinationspiel des SB. N. Sturmes wird das Resultat auf 4:2 erhöht, woran der Gegner nichts mehr ändern kann. Schiedsrichter Wöhner, Altensteig, leitete einwandfrei. Das Spiel der zweiten Mannschaften endete 1:1. Gd.

Fußball-Länderkampf Deutschland - Frankreich

Unentschieden 3:3
Die äußeren Bedingungen für den zweiten Länderkampf Deutschland - Frankreich waren ausgezeichnet. Das Wetter war frühlingmäßig, zeitweilig kam die Sonne durch. Das deutsche Stadion in Berlin-Grünau prangte in vollem Flaggenschmuck. Dem Spiel wohnten etwa 45.000 Zuschauer bei. Die Organisation klappte hervorragend. Beide Mannschaften traten in den vorgesehenen Aufstellungen an.
In der deutschen Mannschaft hätte Jakob das erste Tor der Franzosen verhindern müssen. Sonst war an seiner Arbeit nichts auszusetzen. Beide Verteidiger enttäuschten. Ihnen ist aber zugute zu halten, daß auch unsere Käufer keine überrendenden Leistungen zeigten. Der beste Mann in der Deckung war noch Gramlich, während Hertzog nur eine Stunde durchhielt und dann abzaukte. Im Angriff gefielen die beiden Ruyhen Fischer und Kohlerski. Der Halbdrehte Vahner fand selten den richtigen Kontakt mit seinen Rebenleuten. Der Sturmführer Robt leitete in den ersten 45 Minuten sehr nützliche Arbeit. Nach dem Wechsel ließ er noch Lindebar hat für einen so schweren Kampf noch nicht genügend Reife. Hofmann-Dresden, der später für ihn eintrat, verfiel wieder in seinen alten taktischen Fehler, indem er zu weit zurückblieb und im entscheidenden Moment vor dem französischen Tor fehlte. — Bei den Franzosen sind in erster Linie der ausgezeichnete Tordrücker Delofoe, der Verteidiger Cardar, der Mittelläufer Coacfar, der allerdings nicht ganz durchhielt, der linke Flügel Delfour und die jungen Stürmer lobend zu erwähnen. Die gesonnte Mannschaft hat sich gut gehalten und das Unentschieden durchaus verdient errungen. — Der Schiedsrichter Crew fand in dem in freundschaftlichem Geist durchgeführten Kampf vor einer leichten Aufgabe.
Beide Mannschaften sind zunächst ziemlich aufgeregt. Haben und drüben wird das Tor stark bedroht, doch lassen sich die Hintermannschaften trotz einiger guter Chancen nicht überwinden. Auch einige Ecken vor beiden Toren können nicht verwertet werden. In der 22. Minute gibt der Halblinke Rio einen Spitzschuß ab, den Jakob falsch berechnet und das Leder geht an ihm vorbei über die Linie. Frankreich führt 1:0. Bald nach Wiederanstoß spielt sich Fischer durch, paßt zu Kohr und der deutsche Mittelfürer sendet aus 10 Meter Entfernung unhaltbar zum Ausgleich ein. In der letzten Minute vor der Pause täuscht Kohr die französische Verteidigung und bringt mit unhaltbarem Schuß Deutschland mit 2:1 in Front. Nachdem die deutsche Sturmreihe das französische Tor noch zweimal in große Gefahr gebracht hatte, glückte Kohr in der 20. Minute der zweiten Halbzeit der dritte Treffer, dem Nicolas kurz darauf den zweiten und in der 28. Minute den dritten und damit den Ausgleich entgegenstellen konnte.

Die süddeutschen Endspiele

FC. Nürnberg in Front, sonst keine Veränderung
In der Abteilung 1 gewann der FC. Nürnberg nach einem knappen Spiel in Mannheim gegen SB. Waldhof sehr glücklich mit 1:0. Den einzigen Treffer schoß Friedel nach vor der Pause. Der Deutsche Meister Bayern München siegte dabei trotz Erlases leicht mit 3:2 (2:1) über die enttäuschte Mannschaft von Rhönitz-Ludwigshafen. Der gefährlichste Stürmer und erfolgreichste Torschütze war Krumm. Ueberallendaß kam der klare Sieg SpVgg. Fürth über 1860 München mit 4:0. Allerdings werden die Münchener Löwen wegen Abstellung von Vahner und Wendt zur deutschen Ländermannschaft den Kampf wiederholen dürfen, wenn ihnen die Punkte zur Sicherung eines der ersten Plätze fehlen. Aus diesem Grunde ist der Sieg von Fürth nicht bedeutungslos für die Wertung zur Meisterwahl.
In der Abteilung 2 waren Sieger der favorisierten Mannschaften an der Tagesordnung. Eintracht Frankfurt war ohne Mantel, Gramlich und Lindebar noch fast genug, dabei vor 4000 Zuschauern den Tabellendritten Stuttgarter Kickers überleam mit 4:0 abzufertigen. Der Sieg ist zahlenmäßig allerdings etwas zu hoch ausgefallen. Alle Tore schoß Schmeier. Der HSV, Frankfurt gab Anton Ködinger am See mit 6:1 das Nachsehen. Je zwei schoßen Schlagbauer und Triator, auf einen Treffer brachten es Feldmann und Knapp. Den einzigen Gegentreffer schoß der VfLinger Grau. Mainz 05 besiegte den Karlsruher FC mit 5:0.



(U.V.) und mit dem gleichen Ergebnis war Pongz Karlsruher über Wormatia Worms erfolgreich.

In der Tabelle führt Eintracht Frankfurt weiter mit 15 1/2 Punkten vor HSV mit 14 1/2, Stuttgarter Kickers und Bldnix Karlsruhe je 10 1/2, Karlsruher SV 9 1/2, Wormatia Worms 8 1/2, HSV Mainz 6 1/2 und Union Bödingen mit 4 1/2 Punkten.

Der Verbandspokal

In Württemberg SVB Stuttgart allein in Führung. Am Sonntag gab es im Bezirk Württemberg-Baden nur drei Verbandsspiele, von denen aber dem Treffen in Stuttgart zwischen SVB und SpVg Feuerbach erhöhte Bedeutung zukam. Beide Mannschaften waren noch ohne Punktverlust. Nachdem es dem SVB gelang, durch einen 2:1-(0:1)-Sieg den härtesten Widerstand abzuwehren, und die Bewegungsspieler Favorit für den Endsieg im Bezirk. Sie führen mit 16 1/2 Punkten vor SpVg Feuerbach 12 1/2, Freiburger FC 12 1/4 und FC Vörsheim 11 1/2 Punkten. Die SpVg Schramberg legte den SVB Karlsruhe mit 6:3 herein, obwohl die Karlsruher auch einmal in Führung lagen. Bei den Schrambergern war Kreis der erfolgreichste Torhüter. Ein Unentschieden gab es zwischen dem FC Birkenfeld und Germania Brühlgen, wobei die Birkenfelder durch Verfehlen eines Elfmetershalbes den Sieg verletzten.

Im Bezirk Bayern führt Schweinfurt weiter. Von den vier angelegten Treffen sind nur zwei übrig geblieben, nachdem ein Spiel verlegt und die Münchener Teutonen durch kampflosen Verzicht Bayerns zu zwei Punkten kamen. Der Tabellenführer FC Schweinfurt, hatte Wacker München zu Gast und die Münchener mußten, allerdings mit dem Hauptziel aller Ergebnisse, den Sieg in Unterfranken lassen. Ueberhaupt keine Tore gab es in Nürnberg, wo sich Germania und SVB Ulm 0:0 trennten. Schweinfurt verteidigte mit dem Sieg über Wacker seine Spitzenstellung; mit zwei Punkten Rückstand folgt Würzburg, während SVB Ulm und Teutonia München mit drei Punkten Rückstand hinter Schweinfurt folgen.

Auf dem Wege zur Bezirksliga Die Aufstiegs spiele im Bezirk Württemberg-Baden wurden mit zwei Treffen in jeder Gruppe fortgesetzt. SpVg Reutlingen wurde zu Hause vom VfR Heilbronn 2:4 geschlagen. Es klappte diesmal in der Reutlinger Verteidigung nicht, dagegen war der frühere Bezirksligist glänzend aufgelegt und legte verdient, wobei besonders die beiden Lüd und Kieße hervortraten. In

Göppingen gab der FC Eutingen eine überaus gute Vorstellung. Die Gäste gewannen zwar mit Glück, sie waren aber die technisch bessere El. Göppingen hatte Verleger im Sturm, denn die Erfolgsmöglichkeiten waren gleichmäßig verteilt. In Baden zeigte der FC Rheinfelden in Freiburg ein solches Können, daß man ihm auch neuer wieder Aufstiegs möglichkeiten einräumt. Wenn es ihm auch nur zu einem Unentschieden mit 1:1 reichte, so muß doch dabei berücksichtigt werden, daß ein schlechter Schiedsrichter die Gäste benachteiligte. Der FC Bisingen mußte sich auf eigenem Platz vom FC Konstanz mit 2:4 schlagen lassen. Hier entschied die größere Durchschlagskraft der Leute vom Bodensee.

Wanderpiele In Berlin: Deutschland - Frankreich 3:3 (2:1) In Budapest: Ungarn - Tschechoslowakei 2:0 (1:0)

Süddeutsche Fußballmeisterschaft Abteilung Nord-Süd: Eintracht Frankfurt - Stuttgarter Kickers 4:0, Union Bödingen - HSV Frankfurt 1:0; Bldnix Karlsruhe - Wormatia Worms 5:0; HSV 05 Mainz - Karlsruher SV 5:0

Abteilung Ost-West: Bayern München - Bldnix Ludwigs-hafen 4:1; SpVg Hürtz - 1860 München 4:0; SV Waldhof - FC Nürnberg 6:1.

Um den Verbandspokal Bezirk Württemberg-Baden: SVB Stuttgart - SV Feuerbach 2:1; FC Birkenfeld - Germania Brühlgen 1:1; SpVg Schramberg - VfR Karlsruhe 6:3

Bezirk Bayern: FC 06 Schweinfurt - Wacker München 1:0; Germania Nürnberg - SVB Ulm 0:0

Bezirk Main-Heßen: VfL Reu-Nienburg - SpVg Kassel 5:2; Al-Ol, Worms - FC Langen 6:3; Kickers Offenbach - Germania Bieber 3:3; Rot-Weiß Frankfurt - SpVg Frankfurt 5:2; SV Wiesbaden - Union Niederrad 4:0

Bezirk Rhein-Saar: SpVg Rundenheim - SpVg Saarbrücken 1:2; Eintracht Trier - VfR Ransheim 0:0; VfR Saarbrücken - Borussia Neunkirchen 4:2

Aufstiegs spiele Gruppe Württemberg: SV Reutlingen - VfR Heilbronn 2:4; SV Göppingen - FC Eutingen 2:3 Gruppe Baden: FC Bisingen - FC Konstanz 2:4; SpVg Freiburg - FC Rheinfelden 1:1

Tonfilm-Theater Nagold

Nur noch heute abend 8.15 Uhr Das große Filmwerk in Tonfassung

BEN HUR

100 000 Mitwirkende und das große Wagenrennen. 649

Sowie tönendes Beiprogramm und Wochenschau.

Zum heutigen Volltag Preisermäßigung 50 J u. 70 J

Weiner wertten Kundenschaft zur gest. Kenntnissnahme, daß ich unter 647

SA. 211 an das Fernsprech-netz Altensteig

angeschlossen bin Hans Herter, Berneck Zeichenbüro, Lichtpausanstalt, Druckerei.

Motorrad in tadellosem fahrbereitem Zu stand verkauft der Obige.

Advertisement for 'Schöne Frühjahrsmoden' featuring a woman in a dress and text about fashion trends and a household manual.

Stuttgarter Hausfrau An die Buchhandlung Zaiser, Nagold. Senden Sie kostenfrei Probeheft an:

Erstklassiges Naturmittel gegen Gicht und Rheumatismus. Bisher seit 1895. Kein Alkohol. Gicht löst sich nach einigen Tagen vollständige Befreiung von schmerzhaften Schüben. Täglich anzuwenden.

Taschenbibeln Testamente Christl. Vergißmeinnicht Gebetbücher Ziehkästchen mit Losungen in großer Auswahl G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Obituary notice for Otto Lehre, Kaufmann, dated Nagold, 20. März 1933. Includes a winged figure logo and text about his death and funeral arrangements.

Advertisement for Opel 1933 cars, featuring an image of a car and text describing 17 models, prices, and performance.

Vertretung: Autohaus Benz, Nagold Telefon SA. 402. Schwarzwälder Feiselgesellschaft, deren Erzeugnis seit über 30 Jahren bestens bewährt ist.

Hermann Deuble Marta Deuble geb. Frey grüßen als Vermählte Nagold 19. März 1933 Willberg

Advertisement for 'So sieht uns die Welt' book, featuring a portrait of a man and text about the book's content.

Haiterbach Hochzeits-Einladung Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 23. März 1933 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum 'Linde' in Haiterbach freundlichst einzuladen.

Advertisement for 'Papier-Laternen' (paper lanterns) by G.W. Zaiser, Nagold, featuring a swastika symbol.

Württemberg

Ämtliche Mitteilungen

Amtsübernahme des neuen Wirtschaftsministers. In seiner Eigenschaft als Wirtschaftsminister begrüßte Staatspräsident Murr am 17. März d. J. die Beamten und Angestellten des Wirtschaftsministeriums. In seiner Ansprache betonte er, daß er das Wirtschaftsministerium deshalb selbst übernommen habe, weil diesem Ministerium zur Zeit im Hinblick auf die schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Fragen eine ganz besondere Bedeutung zukomme. Der Minister gab der Heberzeugung Ausdruck, daß die Beamten und Angestellten des Wirtschaftsministeriums auch unter den veränderten Verhältnissen und unter der neuen Leitung wie bisher ihre Pflicht erfüllen werden. Die nationalsozialistische Bewegung habe von Anfang an den Gedanken des Berufsbeamtentums bejaht und werde hieran auch künftig festhalten.

Berufung. Das Staatsministerium hat den Herrn Landtagsabgeordneten Hirtzel, Rechtsrat in Stuttgart, zum ehrenamtlichen Beirat des Staatsministeriums berufen und ihm für die Dauer der Bekleidung dieses Amtes die Amtsbezeichnung Staatsrat verliehen.

Staatlicher Polizeikommissar für das Land Württemberg. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nachdem auch in Württemberg eine neue nationale Regierung gebildet worden ist, hat der Herr Reichsminister des Innern die von ihm auf Grund von § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 getroffene Anordnung zurückgenommen. Darin ist der Auftrag des Reichs für den bisherigen Reichskommissar, Herrn von Jagow, erloschen. Herr von Jagow ist jedoch vom Herrn Staatspräsidenten und Innenminister Murr mit seinem Einverständnis bis auf weiteres zur Fortführung der Geschäfte im bisherigen Umfang als ehrenamtlicher staatlicher Polizeikommissar für das Land Württemberg bestellt worden. Sein Stellvertreter ist Herr Landgerichtsrat Dr. Dill.

Empfang beim Justizminister. Justizminister Mergenthaler wird Personen, die ihn in amtlichen Angelegenheiten zu sprechen wünschen, jeden Montag vormittags zwischen 11 und 12 Uhr und nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr empfangen.

Anordnungen des Staatskommissars. Die infolge der Auflösung des Reichsbanners frei gewordenen städtischen Turnhallen sind vom Staatskommissar für Stuttgart, Dr. Strölin, dem Deutschen Sportklub zur Benützung überlassen worden. Auf städtischem Grund und Boden dürfen Beiträge für marxistisch eingestellte Organisationen nicht mehr eingezogen werden.

Stuttgart, 19. März.

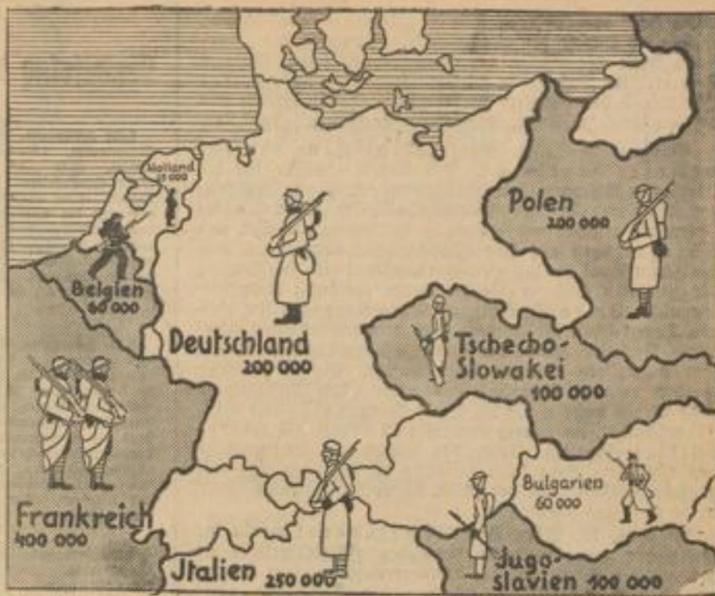
Kleine Anfrage. Die Abg. Dr. Schott, Dr. Bider und Hirtzel (Dn.) brachten folgende kleine Anfrage ein: Am 1. April 1933 läuft das Realsteuerperrzelex ab, das bisher verbünderte, in wirksamer Weise die zum Schutz des Mittelstands erforderlichen Sonderzuschläge zur Gewerbesteuer für Warenhäuser, Einheitspreis- und Großhandels-geschäfte zu erheben. Wir fragen, ob das Staatsministerium beabsichtigt, baldigst die nunmehr gebotenen Möglichkeiten restlos auszunützen.

Zur Aufhebung der Staatlichen Pressestelle. Durch die Aufhebung der Pressestelle des Staatsministeriums ist ihr bisheriger Leiter, Oberregierungsrat Bögel, seines Amtes enthoben worden. Die Beziehungen zwischen ihm und der Presse waren dank der vorbildlichen Art seiner Geschäftsführung so ausgezeichnet, daß es eine Pflicht der Presse ist, ihm hierfür öffentlich zu danken. Die Aufgaben der Pressestelle sind nun vorläufig mit dem Amt des 1. Schriftleiters beim Staatsanzeiger, Oberregierungsrat Dr. Harlach, verbunden worden. Darin liegt eine Gewähr, daß auch künftig den Bedürfnissen der Tagespresse Rechnung getragen werden wird.

Christlicher Volksdienst und Regierung. Der Christliche Volksdienst legt in einer Erklärung, er bedauere, daß für die neue Regierung in Württemberg keine breitere Grund-

Die Heeresstärken Europas nach Macdonalds Plan

Unser Schaubild zeigt die Heeresstärken der wichtigsten Länder Europas nach dem neuen Plan des englischen Premierministers Macdonald. Frankreich und die mit ihm verbündeten Mächte sind auf dieser Darstellung durch Schraffierung besonders hervorgehoben. Wie man sieht, würde nach diesem Plan den 200 000 deutschen Milizsoldaten eine Armee von über 850 000 der Feindbundesstaaten gegenüberstehen.



lage geschaffen worden sei. Er erwarte von der Regierung, daß sie sich bei ihren Handlungen an den Grundsätzen der Gerechtigkeit und der Billigkeit leiten lasse und jede ungeschickliche Willkürhandlung verbinde, daß sie Sorge trage, daß die Glaubens- und Gewissensfreiheit gewährleistet bleibe und daß sie auch die Volksgenossen, die der neuesten politischen Entwicklung noch ablehnend oder zögernd gegenüberstehen, vor allem auch jüdische Kreise der deutschen Arbeiterschaft, für die Mitarbeit am Staat und Reich zu gewinnen veruche.

Zweite höhere Justizdienstprüfung. Infolge der kürzlich vorgenommenen zweiten höheren Justizdienstprüfung sind 49 Referendare zu Gerichtsassessoren bestellt worden. Unter diesen Assessoren befinden sich zwei Damen.

Errichtung der Fahrleitungsmeistereien Stuttgart, Ulm und Plochingen nebst Unterwerk Plochingen. Für den elektrischen Zugbetrieb auf der Fernstrecke Ulm — Stuttgart und der Vorortstrecke Ehlingen — Ludwigsburg werden am 1. April 1933 neue maschinentechnische Reichsbahndienststellen geschaffen: zur Unterhaltung der elektrischen Fahr- und Fernleitungen die Fahrleitungsmeistereien Stuttgart, Plochingen und Ulm; zur Herabsetzung der Fernleitungsspannung auf die Spannung der Fahrleitung sowie Verteilung des elektrischen Stroms das Unterwerk Plochingen. Die neuen Dienststellen zählen vorläufig noch zu den Reichsbahn-Reisbauämtern Stuttgart 2 und Ulm 1; nach der endgültigen Fertigstellung der Bauarbeiten werden die Fahrleitungsmeistereien Ulm dem Reichsbahn-Maschinenamt Ulm, die übrigen Fahrleitungsmeistereien sowie das Unterwerk dem Reichsbahn-Maschinenamt Stuttgart unterstellt.

Automobilausstellung der AVG. Die Kraftverkehr Württemberg AG. bringt in den neuen, vergrößerten Ausstellungsräumen der Schwabengarage, Cannstatter Straße 46, eine Auslese der Berliner Automobil-Ausstellung zur Schau, darunter Schnittmodelle, fahrbereite Wagen. Die Ausstellung, die heute eröffnet wurde, zeigt Wagen der verschiedensten Fabrikten. Einen breiten Raum nimmt die Ausstellung gebrauchter Wagen ein.

Warnung. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In letzter Zeit sind Fälle bekannt geworden, in denen Personen

mit mißbräuchlich geführten Adressbüchern im Land herumreisen und Kunstwerke anbieten, die angeblich alter Familienbesitz, jetzt unter dem Druck der wirtschaftlichen Not veräußert werden müßten. In Wirklichkeit dürfte es sich um Agenten des Kunsthandels der großen Mäße des Kunstmarktes, die schwer verkäufliche, vielfach minder wertvolle Händlerware auf diese Weise als günstige Gelegenheitskäufe in Privatbesitz unterzubringen suchen. Durch die Führung der Adressbücher wird versucht, sich den Eingang in die Kreise der Kunstsammler zu erleichtern und durch die falschen Herkunftangaben den Wert der Händlerware zu steigern. Derartigen Angeboten gegenüber erscheint größte Vorsicht am Platz.

Oberkochenheim, 17. März. Ertrunken. Gekern verlor ein Polizeibeamter einen Beiler. Als dieser Beamte kurz darauf von zwei Kollegen abgelöst wurde, stieß einer von ihnen auf der Reckardbrücke auf den Verfolgten. Der Beiler sagte zu den bei ihm stehenden jungen Oberkochenheimer Burken: „Der triagt mi net!“ und lief über das Eisenbahngelände in den Neckar. Als er bis kurz vor dem gegenüberliegenden Ufer geschwommen war, sank er plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Herzschlages, unter und wurde bis zur Stunde noch nicht gefunden.

Heilbronn, 19. März. Autodiebe vor dem Schöffengericht. Von April 1932 bis Ende Januar 1933 sind in Heilbronn zur Nachzeit verschiedentlich Autodiebstähle begangen worden. Vor dem Schöffengericht hatten sich dieserhalb der 19 J. a. Monteur Hans Schmidt, der 21 J. a. ledige Arbeiter Wilhelm Rupp und der 21 J. a. ledige Vater Erich Klatt, sämtlich in Heilbronn wohnhaft, zu verantworten. Das Urteil lautete bei Subilligung mildernder Umstände für Schmidt wegen 10 Verbrechen des einfachen und 17 Verbrechen des erdewerten Diebstahls, für Rupp wegen 10 Verbrechen des einfachen und 29 Verbrechen des erdewerten Diebstahls, für Klatt wegen 4 Verbrechen des einfachen und 22 Verbrechen des erdewerten Diebstahls auf je 1 Jahr 2 Monate Gefängnis.

Mergenthaler, 19. März. Bei einem Hoch auf den Reichskanzler sitzen geblieben. In der letzten Gemeinderatsitzung gab Bürgermeister Dr. Brunner die Erklärung ab, daß sämtliche städtische Beamte ausdrücklich erklärt haben, getreu ihrem Dienst die Amtspflichten unter den neuen politischen Verhältnissen so gewissenhaft wie bisher zu erfüllen. Der Führer der nationalsozialistischen Fraktion, Studentrat Seig, hielt eine Ansprache, in der er die Bedeutung der nationalen Revolution würdigte. Er forderte zum Schluß seiner Ansprache die anwesenden Herren auf, sich zu Ehren Adolf Hitlers von den Sägen zu erheben und auf den deutschen Reichskanzler ein dreifaches

Bilund's
MALZ-EXTRAKT-HUSTENBONBONS
wirksam und wohlschmeckend
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten — Nachdruck verboten
Copyright by Verlag „Neues Lobn“, Bayr. Gmain

„Aber es war ja nichts in dem Tee!“
„Ah, es war nichts in dem Tee!“
„Hat man den Tee noch nicht untersucht?“
Dr. Haberland fuhr hoch. Er sah sie das an.
„Aberdings hat man den Tee untersucht. Fragen Sie nicht so scheinheilig!“
„Dann muß man ja gefunden haben, daß kein Gift in dem Tee war.“
„Das sagen Sie mir so frech ins Gesicht? Sie sind ja eine ganz abgefeimte Kreatur! Sie wissen sehr gut, was in dem Tee war! Sie müßten nur das Unschuldslamm spielen! — Lassen Sie sich ein für allemal geraten sein, mir hier keine Komödie vorzuspielen! Sie sollen mich sonst kennenlernen!“

Sigrit fragte angstvoll:
„Was soll denn in dem Tee gewesen sein?“
Er schrie sie zornig an.
„Gift war in dem Tee! Atropin! Was denn sonst! — Und zwar war in dem Tee eine Dosis Atropin, die unbedingt tödlich gewirkt hätte! Sie sind bei Albert Gerdahlen gut in die Schule gegangen. Er hat sie vortrefflich im Giftmischen unterwiesen! Das haben Sie ganz raffiniert angerechnet! Aber zum Glück mißlang Ihr Versuch. Ihre Tante war vorsichtiger als Joachim Gerdahlen! Die trank das Gift nicht. Das hatten Sie wohl nicht erwartet, was?“
Sigrit starrte ihn entsetzt an.
„Was war in dem Tee?“
Er erregte sich immer mehr.
„Sie sollen mir keine Komödie vorspielen! Ich verbitte mir das!“

„Aber ich weiß ja von nichts!“
„Wunderbar! — Sie wissen von nichts! Dabei waren Sie allein im Zimmer, haben Sie allein den Tee in die Tassen gefüllt! — Aber noch mehr! Sie waren in den Zimmern Ihrer Tante. Was haben Sie dort getan? Gift ge-

ben Sie in die Wasserkaffe! Auch im Wasser der Karaffe wurde Atropin festgestellt! Und das Flakon, das Sie zwischen Ihrer Stuhllehre versteckten! Was war drin? Atropin war drin! Und da wollen Sie noch leugnen! Denken Sie viellecht, Sie brauchen hier nur zu sagen, Sie wissen von nichts, und dann lassen wir Sie wieder frei und bitten noch um Entschuldigung, daß wir Sie belästigt haben! — Giftmischerin, Sie!“

Sigrit taumelte empor.
„Das ist ja alles Zug und Trug!“
Dr. Haberland wird wieder ruhiger.
„So, Zug und Trug ist das also! Bitte, dann erklären Sie mir einmal die Sache! — Ich höre.“
Sie hob ihm flehend die Hände entgegen.
„Herr Staatsanwalt, ich weiß wahrhaftig von nichts. Ich weiß nicht, wer das Gift in den Tee gab. Ich weiß nicht, wer Gift in das Wasser gab. Ich weiß nicht, wie das Flakon in meine Stuhllehre kam. Ich sehe vor Rätseln.“
„Vor Rätseln! Na, so kommen wir nicht weiter.“
Er winkte seinem Protokollführer.
„Herr Aktuar, sehen Sie nach, ob Frau Gerdahlen schon da ist!“
Der Aktuar entfernte sich.
Sigrit sah starr auf den Mann, der ihr so feindselig gegenüber stand.
„Herr Staatsanwalt!“
Dr. Haberland hob den Kopf.
„Nun, gerufen Sie zu gestehen?“
„Woher soll ich mir denn das Gift verschafft haben?“
„Woher Sie? Ah, Ihre kindliche Einfachheit ist wahrhaft kaumenswert. Das Gift hat Ihnen selbstverständlich Albert Gerdahlen gegeben. Das werden wir ja alles noch hören!“
Die Tür öffnete sich.
Frau Maria Gerdahlen trat ein. Sie sah krankhaft bleich aus.

Der Staatsanwalt erhob sich.
„Guten Tag, Frau Gerdahlen! Ich habe Sie heute nicht gern hierher bemüht; aber es scheint mir doch wichtig, den Fall so rasch wie möglich zu klären. Hat der Arzt irgendeine körperliche Schädigung bei Ihnen festgestellt auf die kleine Menge genossenen Tees hin?“
„Nein. — Ich kostete ja nur.“
„Das ist gut! — Aber sehr angegriffen sehen Sie aus.“

Ich will Sie nicht lange aufhalten. Nur einige Fragen möchte ich unbedingt an Sie richten. Sie begaben sich also nach dem Abendessen ins Teezimmer, und da fügte es sich, daß die Angeeschuldigte dort ein paar Minuten allein im Zimmer war?“

Frau Gerdahlen antwortete. Ihre Stimme klang matt.
„Mein Sohn und Herr Jodt hatten sich entfernt. Sie wollten sich wohl irgend etwas holen. Ich war allein mit dieser Person im Teezimmer. Da sagte sie zu mir: „Tante willst du nicht lieber erst noch einmal in der Küche nach dem Rechten sehen!“ — Ich pflegte zumeist abends einmal nach der Küche zu gehen, und an diesem Abend erinnerte sie mich besonders daran.“
Dr. Haberland notierte sich eifrig.
„Das ist ja sehr interessant! Sie wurden also von Ihrer Nichte aus dem Teezimmer fortgelockt?“
„Ja! — Jetzt nachträglich sehe ich es ein; sie wollte mich nur aus dem Zimmer haben.“
Sigrit hatte voll steigender Verwunderung den Worten gelauscht. Jetzt stieß sie heftig hervor:
„Meine Tante sagt die Unwahrheit!“
Der Staatsanwalt blickte sie ärgerlich an.
„Was sagt Ihre Tante?“
Marta Gerdahlen rief aufgeregt:
„Herr Staatsanwalt, sie will mich lägen krosen! Verzeihen Sie mich! Ich will diese Aussagen beenden! — Es ist unerhört, daß diese Person mich jetzt einer Unwahrheit bezichtigen will!“

Sigrit aber beharrte.
„Es ist auch eine Unwahrheit! Meine Tante war es, die erklärte, sie wolle nach der Küche sehen. Ich bot mich für Sie hinabzugehen; aber sie sagte, ich solle nur Tee einschicken, sie wolle selbst zur Küche gehen.“
Frau Gerdahlen sah den Staatsanwalt mit einem bittern Ausdruck in den Augen an.
„Wie kann ich mich gegen diese Lügen schützen?“
Dr. Haberland beruhigte sie.
„Das ist ja ohne Bedeutung, Frau Gerdahlen! Es liegt ja auf der Hand, daß Ihre Nichte jetzt alles zu ensellen trachtet. Sie möchte sich natürlich entlasten; aber das gelingt ihr nicht. — Sehr bezeichnend ist das: Sie wurden also aus dem Zimmer gelockt! — Weshalb? — Um ungekostet das Gift in Ihre Tasse geben zu können!“

(Fortsetzung folgt.)

„Sieg Heil“ auszubringen. Wie die „Lauberzeitung“ schreibt, blieben die anwesenden Stadträte des Zentrums, der Demokratie sowie der Linken auf ihren Plätzen sitzen. Stadtrat Seig erklärte, daß er in diesem Vorgang eine öffentliche Beleidigung des Kanzlers der deutschen Nation erblicke und bat den Protokollführer, die Namen der Herren festzustellen.

Ebingen, 19. März. Polizeirat Baur bis auf weiteres beurlaubt. Der Unterkommissar für die Oberämter Balingen, Horb, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen, Sulz und Tuttlingen, Amtsrichter Dr. Matthies, Oberndorf, erschien am Freitag in Begleitung von SA und SS in Ebingen auf dem Rathaus und ordnete an, daß Polizeirat Baur bis auf weiteres beurlaubt sei. Die Leitung der gesamten Ebingen Polizei werde vorläufig Kriminalkommissar Imhoff-Stuttgart übernehmen, der seit einigen Tagen schon die Leitung der Kriminalabteilung innehatte. Verhaftet wurde der kommunistische Stadtrat Reiber und 6 weitere Ebingen Kommunisten. Einige Personen wurden auch in Schutzhaft genommen. Im Anschluß an diese Aktion wurden für die Stadt Ebingen SA- und SS-Mannschaften, im ganzen vorläufig 15 Mann, als Hilfspolizei eingeteilt. Ueber den Grund der Beurlaubung von Polizeirat Baur kann vorläufig amtlich keine Auskunft gegeben werden. Wie der stellv. Leiter der Polizei mitteilt, ist er auch ihm unbekannt.

Ebingen, 17. März. Im Gemeinderat wurde der Errichtung einer weiteren staatlichen Hilfsschule an der höheren Schule und der Wiedererrichtung einer Lehrerstelle an der Volksschule, ferner der Errichtung einer Wanderarbeitsstätte in Ebingen durch die Amtsdirektion der Herabsetzung der Getreidesteuer auf 10 v. H. (früher 20 v. H.) des Kleinhandelspreises zugestimmt.

Schwennigen, 17. März. Bär-Maier aus der Untersuchungshaft entlassen. Am Mittwochabend wurde, wie die „Korrespondenz“ erfährt, der Inhaber des Bädewerks und der Firma Bär-Maier, Christian Bär-Maier, gegen Stellung einer Kaution in Höhe von 20 000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen. Die Kaution stellte ein Verwandter.

Göppingen, 17. März. Rücktritt des Gemeinderats verlangt. Die vier nationalsozialistischen Gemeinderäte hatten u. a. einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, daß der Gemeinderat neu gewählt werden und die Stadtgemeinde aus dem Spar- und Konsumverein austreten solle. Der Gemeinderat lehnte die Dringlichkeit ab. Es wurde erklärt, der Gemeinderat werde solange auf seinen Posten bleiben, bis die Regierung ihn auflöse.

Rammst. Ausgegraben. In der Stadt Rammst wurde ein großer Mammut-Badensohn ausgegraben. Er wird dem Göppinger Heilmuseum überwiesen werden. Neuer Leiter für die Stadtkapelle. An Stelle des Musikdirektors Max Schulz, der seinen Posten als Leiter der hiesigen Stadtkapelle gekündigt hat, wird Obermusikleiter Schmidt vom Reichswehr-Bataillon 660 das Amt übernehmen. Der Gemeinderat stellte der hiesigen Stadtkapelle eine Beihilfe von vorläufig 2000 Mark in Aussicht.

Ulm, 19. März. Staatskommissar für Ulm. Der Staatspräsident und würtl. Innenminister hat den Stadtrat Rechtsanwalt Dr. Schmid-Ulm zum Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Ulm bestellt. Die Uebernahme ist am Freitag nachmittag erfolgt. Die gesamte Beamtenstaffel des Rathauses verblieb im Rathaus. Der Staatskommissar richtete an die Beamten- und Angestelltenhaft die Bitte, nach wie vor mit freudiger Pflichterfüllung tätig zu sein. Bürgermeister Sindlinger gab die Versicherung treuer Pflichterfüllung namens der gesamten Beamtenstaffel.

Budau a. J., 19. März. Verhaftungen. Nachmittags erschien hier ein Lastauto mit einer Abteilung SA-Beamten und einigen Schutzpolizisten. Zwei Personen wurden in Haft genommen und mit dem Lastauto abtransportiert.

Von der bayerischen Grenze, 19. März. Schwere Unfälle. Beim Aufstellen eines Gerüsts zu Reparaturarbeiten am Lygeum in Dillingen, das bis zum 4. Stock fertig war, stürzte plötzlich die in die Mauer eingeschlagenen Haken, so daß das ganze Gerüst in den Hof stürzte. Zwei darauf befindliche Arbeiter stürzten ab, kamen aber wie durch ein Wunder mit verhältnismäßig nicht bedeutenden Verletzungen davon.

Vom bayerischen Allgäu, 19. März. Der Sohn erschleht den Vater. — Jugendlicher Brandstifter. Der 41 J. a. Landwirt Josef Fichtel in Untergarmaringen lag schon seit längerer Zeit mit seinem 65 J. a. Vater, dem Privatier Georg Fichtel, der in seinen alten Tagen nochmals geheiratet hatte, nachdem er schon früher den Hof seinem Sohn übergeben hatte, wegen Auszahlungsangelegenheiten im Streit. Die Differenzen verschärfen sich, als der Vater auf unverzügliche Auszahlung der Restsumme aus der Uebernahme des elterlichen Anwesens zum Zweck der Erwerbung eines eigenen Pfandhauens drängt. Als sich nun der Vater in der Frühe ins Haus des Sohnes begab, kam ihm dieser entgegen und streckte ihn mit einem Revolvererschuss nieder, so daß er nach wenigen Stunden starb. Der Täter ist Kriegsteilnehmer und Vater von drei Kindern. — Der 15jährige Hirtenbube Stephan Rees von Obergünzburg, der vor wenigen Wochen beim Diebstahl ertappt worden war, hat eingestanden, daß er mehrere Brandstiftungen begangen habe. Damit sind die zahlreichen Brände, die in den Jahren 1931 und 1932 in Obergünzburg und Umgebung zu verzeichnen waren, aufgeklärt.

Verbilligte Fahrscheine auf dem Bodensee. Um der an den Ufern des Bodensees ansässigen Bevölkerung und den zahlreichen Sommerfrischlern den Bezug der ermäßigten Fahrscheine für den Bodensee (Ober- und Ueberlinger See sowie besondere Hefte für den Untersee) zu erleichtern, werden vom 1. April 1933 an unter Beibehaltung der bisherigen 25prozentigen Ermäßigung Hefte zu 9 K ausgegeben. Die Hefte zu 18 K fallen weg. Die Fahrscheine werden an jedermann ausgegeben. Ein Fahrcheinheft enthält 60 Abchnitte im Einzelwert von 0,20 K. Der tatsächliche Wert des Hefts — gemessen an den Preisen einfacher Fahrt 2. Platz — entspricht also dem Betrag von 12 K. Ein besonderes Entgegenkommen liegt darin, daß die Benutzer der Fahrcheinhefte ohne Aufzahlung auf dem ersten Schiffsplatz reisen können. Daraus ergibt sich gegenüber den heutigen Preisen des 1. Schiffsplatzes eine Ermäßigung von 40 Prozent. Die Fahrcheinhefte gelten vom Tag der Ausgabe an drei Monate lang für den Bezüher und für seine mit ihm in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen und Hausangestellten. Die Schiffsverkehrsstellen und das Schiffpersonal geben Auskunft.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Montag, 20. März

6.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Genesung. 7.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.30-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Dopingkonzert. 10.40-11.10: Drusische Arten von Händel. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 12.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30: Spanischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 17.00: Konzert. 18.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte. 18.35: Aus dem Wirtschaftsleben unserer Heimat: 1. Drogenpreise. 18.50: Englischer Sprachunterricht. 19.15: Zeltangabe, Nachrichten. 19.45: Der Ruf (Hörspiel). 21.00: Letzte Tonaufnahme. 22.00: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30: Schallplatten: Endspiel. 22.50-24.00: Nachkonzert.

Dienstag, 21. März

6.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Genesung. 7.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.30-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Glacélieder. 10.40-11.10: Schallplatten: Aus dem Wirtschaftsleben unserer Heimat: 2. Drogenpreise. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht. 12.30: Schallplatten. 14.30-15.00: Englischer Sprachunterricht. 16.00: Humoresken. 16.30: Frauenlieder: „Die Frau als Photographin“. 17.00: Konzert. 18.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte. 18.35: Vortrag: Unsere Wirtschaft. 18.50: Zeltangabe, Nachrichten. 19.00: Reichsfestung: Tag des Buchs. 20.00: Aus dem Schaffen des Lebnens: Ruffstätter. 21.00: Bei uns zu Lande: „Offen und Fröhlich“. 22.00: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.45-24.00: Nachkonzert.

Mittwoch, 22. März

6.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Genesung. 7.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.30-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Moderne Reins Gedichte. 10.40-11.10: Liebeslieder. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Konzert. 14.30: Zum Tag des Buchs. 16.00: Riederländer: „Besuch beim Rolandbrunn“. 17.00: Konzert. 18.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte. 18.35: Vortrag: „Das Verbrechen des Völkermordes im Weltkrieg“. 19.00: Vortrag: Die Gründung der Gefallen. 19.15: Zeltangabe, Nachrichten. 19.30: Liebeslieder Europa: Die Pavane. 20.15: Die Welt auf dem Mars. 21.00: Müller Heber zur Seite. 22.10: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.45-24.00: Unterhaltungskonzert.

Dienstag, 21. März

6.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Genesung. 7.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.30-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Gedichte für eine Welt und Klavier. 10.40-11.10: Liebeslieder. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.30: Schallplatten. 14.30: Spanischer Sprachunterricht. 15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 15.30-16.00: Jugendliebe. 17.00: Konzert. 18.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte. 18.35: Vortrag: Die Leber ist nicht eine Kustener zur Bezeichnung, der Sohn eine Kustener aus Schiffsärztengruppe. 18.50: Vortrag: Zum 179. Geburtstag von Jean Paul. 19.15: Zeltangabe, Nachrichten. 19.30: Saule und italienische Opernmusik. 20.40: Tagblatt der Nation. 21.00: Johannes Brahms. 22.10: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht.

Freitag, 24. März

6.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Genesung. 7.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.30-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Paganini. 10.40-11.10: Sicher-Heber. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht. 12.30: Konzert. 14.30-15.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittenen. 16.30: Vortrag: „Johann Strauss von Feldburg, geb. Ellen Feing“. 17.00: Konzert. 18.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte. 18.35: Vortrag: „Die Schöne auf dem Broberg“. 18.50: Vortrag: Rantzau. Für die Schlichkeit wichtiger Ergebnisse der Kämpfungen. 19.15: Reine Sonntagswanderung. 19.30: Zeltangabe, Nachrichten. 19.50: „Wir und unser israelitische Erbe“. 20.00: Ranz Feing schirm (Hörspiel). 21.00: Konzert. 22.00: Welches Brief halten Sie gerne. (Hörspiel). 22.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht, Sportbericht. 22.30: bis 24.00: Nachkonzert.

Sonntag, 25. März

6.15: Zeltangabe, Wetterbericht, Genesung. 7.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.30-8.00: Schallplatten. 8.00: Nachrichten. 8.10: See-Bilder 29. 33 von Edward Mac Dowell (für Komplette). 10.35-11.30: Stimmübung. 11.30: Zeltangabe, Wetter- und Schnebericht, Programmaufgaben von Programmänderungen. 12.00: Wetter- und Schnebericht. 12.20: Liebeslieder. 12.30: Schallplatten. 12.50: Konzert. 14.30: Zeltangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 14.45: Babel und Biber. 15.10: „Kulmbach“ Vortrag zur Laute. 15.30-16.00: Jugendliebe. 16.30: Randerleben und Gitarrenkonzert. 17.00: Konzert. 17.30: Zeltangabe, Sportbericht. 18.00: Vortrag: „Eines über Autentischheit“. 18.30: Vortrag: „Nitter, sein Weg und sein Werk“. 19.00: Zeltangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht. 19.15: Schwedische Volksweisen. 19.30: Vokalensemble. 20.00: Gagliardi in Wien (Operette). 21.15: Zeltangabe, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht. 22.00: Schallplatten. 22.45-24.00: Unterhaltungskonzert.

Handel und Verkehr

Die Marktfrage

Die Buttermärkte haben nach dem vorübergehenden Einfluß der Stützungsmaßnahmen durch das Reich zwecks Hilfsmitteln für bedrängte Volksteile wieder eine ungünstige Entwicklung genommen. Die Zufuhren deutscher Butter ist bei der kleinen Verbrauchsnachfrage mehr als ausreichend. Daneben besteht aber ein Druck von Schleiuderangeboten aus den europäischen Ausfuhrstaaten. Holländische Ausfuhrbutter ist amtlich auf 62 Cent (86 Pf.) pro Kilogramm herabgesetzt worden, der holländische Inlandpreis beträgt wegen der Verbrauchssteuer allerdings 1 Gulden (1,66 RM.). In der zweiten Märzhälfte werden nämlich in England große Anküpfungen aus Australien und Neuseeland erwartet, für europäische Angebote bleibt der englische Markt daher beinahe ganz geschlossen, und die Ware drückt in der abgelaufenen Woche in verhältnismäßig hohem Maße auf den deutschen Markt. Allerdings nahmen die deutschen Einfuhrfirmen nur sehr vorsichtig Auslandsware auf, da sie bei dem schwierigen Absatz bei größeren Käufen vielfach Verluste erlitten haben. Der Butterpreis ist jedoch weiter zurückgegangen, und auch der Kleinhandel hat ihm bereits zum Teil nachtragen müssen. Wir haben derzeit in Deutschland den niedrigsten Butterpreis seit 60 Jahren. Kempen legte die Notierung um je 3 Mark auf 81 und 69 Mark zurück bei ruhiger Tendenz.

Im Käsegeschäft blieb die Stimmung weiter zögerlich. Der Verwendungszwang für inländisches Rohmaterial für Schmelzkäse hat sich entschieden belebend gewirkt und die Zollerhöhung für Hartkäse von 30 auf 60 Mark dämmte wenigstens die schlimmste Schleiuderfonturzen aus der Schweiz und aus Holland ein. Die Käsezeit in katolischen Gegenden führte ferner zu einer besseren Nachfrage. Preiserschönungen wurden trotzdem nicht vorgenommen, einmal die Zollerhöhung infolge größerer Voreindeckungen der Einfuhrgehälter sich noch nicht voll auswirken konnten, und ferner weil die ungünstige Lage des Buttermarktes nicht ohne Einfluß auf das Käsegeschäft blieb. Die Kempiener Notierung blieb unverändert 72-77 bzw. 65-68 RM.

Am Eiermarkt behinderten starke Voreindeckungen und noch ungenügende Nachfrage die Wirkung des neuen Eierpolles. Der Großhandel verhielt sich zurückhaltend, während das inländische Angebot der Jahreszeit entsprechend zunahm. Die Preise gingen daher allenthalben zurück, und es ist angelehnt der genannten Umständen auch nicht wahrscheinlich, daß der Eierpol von jetzt 70 RM. je Dutzender sich schon in allernächster Zeit ganz geltend macht, auf die Dauer wird aber die Wirkung nicht ansiehnen.

Auf dem Schmalzmarkt haben die Auftriebe infolge der rückläufigen Preise vielfach eine starke Abnahme gezeigt. Trotzdem hat sich die Preislage kaum verändert, die Tendenz war durchgehend ruhig. Bei dem frühlingsmäßigen Weiter Steh der Fleischverbrauchs nach und damit die Nachfrage auf den Märkten. Das Rindfleischgehalt hielt sich verhältnismäßig gut, während bei Schweinen die Preise der Vormoche nicht mehr erreicht werden konnten. Rindfleischgehalt hat auch die Zwangsfestsetzung von Warenhäusern in der Vormoche eine Verminderung der Nachfrage nach Fleischwaren zur Folge gehabt. Wenn die Maßnahmen der Reichsregierung zum Schutz des heimischen Fetts rasch und streng durchgeführt werden und für deutsches Speck und deutsches Schmalz bessere Verwertungsbedingungen geschaffen werden, wird auch das Fleischschmalz wieder gütigere Märkte finden.

Auf dem Gemüsemarkt war der Witterung entsprechend das Angebot wieder härter, ohne daß in der Preisgestaltung eine weitere Milderung eingetreten wäre. Trotz Zollerhöhung beliebt Holland noch in starkem Maß den deutschen Markt. Am allgemeinen aber sind die Preise jetzt doch besser geworden. Vom Insandobst ist nicht mehr viel vorhanden, amerikanische Äpfel kommen in Mengen auf den Markt. Apfelsinen, die jetzt für Blutorangen volle Ernte haben, werden reichlich und billig angeboten.

In den Weinbergen hat man mit dem Rebschnitt begonnen. — Auf dem Holzmarkt langen die Zollerhöhungen für Holt allmählich an sich auszuwirken. Die Nachfrage nach Rundholz hat verschiedentlich angezogen. Auch beim Papierholz war der Absatz befriedigend, da auch hier die Zellstoffwerke infolge der Kontingenzierung der Papierholzeinfuhr in stärkerem Maß auf deutsches Material zurückgegriffen. Der Holzmarkt braucht jetzt vor allem die innerpolitische Beruhigung.

Stand der wichtigeren Tierleihen in Württemberg. Am 15. März 1933 war der Rinderbestand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Faudrut der Biene in 5 Oberämtern mit 6 Gemeinden und 11 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Kopftaucht der Pferde in 6 Oberämtern mit 10 Gemeinden und 11 Gehöften, sowie die ansteckende Blauart der Pferde in 27 Oberämtern mit 65 Gemeinden und 74 Gehöften verbreitet.

Falsche Umlangangaben heben Kaufvertrag auf. Am Februar 1930 verkaufte ein Bäckermeister in Baden seine Bäckerei und Konditorei. In den mündlichen Kaufverhandlungen habe er einen gewissen täglichen Umsatz angegeben, die Angaben wurden dann aber nicht in den schriftlichen Vertrag aufgenommen. Da der Umsatz viel zu hoch angegeben war, forderte der Käufer den Kaufvertrag innerhalb der gesetzlichen Frist von einem Jahr wegen arglistiger Täuschung an. Das Landgericht Rosbach gab dem Kläger recht, das Oberlandesgericht Karlsruhe wies dagegen die Klage ab mit der Begründung, die Umlangangaben des Verkäufers seien allerdings bewußt falsch gewesen, die unrichtigen Angaben hätten aber den Käufer nicht veranlaßt, den Kauf ab-

zuschließen, denn im Vertrag sei von einer Rentabilitätszuschreibung nichts enthalten; der Käufer hätte sich bei der Nachbarschaft erkundigen müssen. Das Reichsgericht hat nun die Stellungnahme des Oberlandesgerichts mißbilligt; es sei unwichtig, daß der ursprüngliche Zusammenhang zwischen Täuschung und Vertragsabschluss deshalb zu vernennen sei, weil der Käufer die Anschaffung erst nach 11 Monaten geltend gemacht habe. Wenn beim Kauf eines Erwerbgegenstands der Umsatz erörtert werde, sei er für den Käufer regelmäßig von maßgebender Bedeutung. Das Reichsgericht hob unterm 2. Februar 1933 das Urteil des Oberlandesgerichts auf und verwies den Prozeß an einen anderen Senat dieses Gerichts.

Berliner Dollarkurs, 18. März. 4,186 G., 4,194 B.
Berliner Pfundkurs, 18. März. 14,49 G., 14,53 B.
100 franz. Franken 16,50 G., 16,54 B.
100 Schweiz. Franken 81,12 G., 81,28 B.
100 österr. Schilling 48,45 G., 48,55 B.
Dt. Mt. Anl. 74,50, ohne Ausl. 10,90.
Reichsbankdiskont 4, Lombard 5.
Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.
Wärtl. Silberpreis, 18. März. Grundpreis 41,10 RM. d. Rio.

Der Silberbestand der Reichsbank hat sich in der letzten Berichtswoche bis 15. März durch Rückfluß aus dem Verkehr um 37,58 auf 255,87 BRIL. RM. erhöht.

Die Großhandelsumsatzzahl vom 15. März ist mit 91,2 (1913 = 100) gegenüber der Vormoche (91,5) um 0,3 Prozent gestiegen. Die Weisungen der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 82,4 (weniger 1,6 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,3 (mehr 0,3 Prozent) und industrielle Fertigwaren 111,8 (weniger 0,1 Prozent).

Zementverträge für 3 Jahre. Auf der Münchner Tagung der vier deutschen Zementverbände konnte in letzter Minute eine Einigung erzielt werden. Es sind alle Differenzen zwischen Westdeutschem Verband und Süddeutschem, Norddeutschem und Hütten-Zementverband über den Ausgleich der Spindelaufgaben weggeräumt worden und der Münchner Kartellvertrag entsprechend der Verbandsdauer im Süden und Norden bis 1935 abgeschlossen worden. Falls jedoch neue Kaufverträge entstehen, besteht für die einzelnen Kartelle Verhandlungsmöglichkeit. Mit dem Vertragsabschluss sind gleichzeitig alle Kampfmassnahmen aufgehoben worden.

Die Reichslehrenfabrik Schilling verzeichnet für das letzte Jahr nach Auflösung der Rücklagen einen Verlust von 438 791 RM., der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Hauptverlammung findet am 16. Juni statt.

Stuttgarter Börse, 18. März. Die heutige Börse war bei großem Geschäft leiser, im Verlauf etwas leichter. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Wärtl. Goldanleihe bei harter Nachfrage weiter um 1-1 1/2 Prozent gefallen. Wärtl. Wärtl. 76 Prozent (+ 2 1/2 Prozent). Der Aktienmarkt war bei lebhaftem Geschäft uneinheitlich. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 18. März. Weizen markt. 19,90-20,10, Roggen 15,50-15,70, Braugerste 17,20-18, Futterm. und Industriegetreide 16,30-17,10, Hafer 12,50-12,80, Weizenmehl 23,40-27,20, Roggenmehl 20,75-22,70, Weizenkleie 8,75-9, Roggenkleie 8,75 bis 9.

Berliner Metallmarkt, 18. März. Elektrolyt Kupfer prompt cif. Nordseehäfen 48 RM. je 100 Kilo.
Bremen, 18. März. Baumwolle RWDL. Univ. Stand. loco 1070 7/16.

Fruchtmarkte Magdeburg, Markt am 18. März 1933

Waren	Verkauf:	Preis pro Htr.	RM.
Weizen	28,90 Htr.		10,80-11,10
Roggen	1,00		9 60
Gerste	23,60		8,40-8,60
Haber	26,06		7,00-8,50
Ackerbohnen	5,10		7,50-8,00
Erbsen	0,70		9,—

Zufuhr stark, Handel hauptsächlich in Saatgut sehr lebhaft. Weizen, Gerste, Haber und Ackerbohnen sind noch aufgestockt in der Schrannehalle.

Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 25. März 1933.

Märkte. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 18. März. Obst: Tafeläpfel 16-30; Röhlapfel 12-15. Gemüse: Kartoffeln 2,5 bis 3; Kopfsalat 15-25; Wirking (Röhkraut) 10-15; Filderkraut 3-4; Beifraut (rund) 3-4; Rotkraut 4-5; Blumenkohl 20-35; Rosenkohl 20-25; Grünkohl 8-10; rote Rüben 5-6; gelbe Rüben 4-6; Karotten (runde, 1 Bund) 15-20; Zwiebel 5-7; Gurken (große, 1 Bünd) 50-60; Rettiche (alt) 3-8; Römische (1 Stk.) 10-12; Sellerie (1 Bünd) 6-15; Schwarzwurzeln 20-30; Spinat 25-28; Kohlrabarber 15-20.

Das Wetter. Unter dem Einfluß der von Westen vordringenden Depression ist für Dienstag veränderliches und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.